

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Fortbildungsprüfungsordnung „Geprüfte/-r Nageldesigner/-in (HwK)“

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 26.07.2011, Aktenzeichen 8-4233.42/61 folgenden Beschluss der Vollversammlung genehmigt:

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 24. Mai 2011 und der Vollversammlung vom 06. Juli 2011 erlässt die Handwerkskammer Konstanz nach § 42a, § 44, § 91 Abs. 1 Nr. 4a § 106 Abs. 1 Nr. 10 und § 106 Abs. 2 Handwerksordnung (HwO) folgende Besondere Rechtsvorschrift für die Fortbildungsprüfung

„Geprüfte/-r Nageldesigner/-in (HwK)“.

Der Beschluss ist auf der Website im Internetauftritt www.hwk-konstanz.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht. Er wurde mit Datum vom 3.08.2011 ausgefertigt, die Ausfertigung ist unterschrieben von Präsident und Hauptgeschäftsführer. Der Beschluss tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Ausbildungsfinanzausgleich 2011

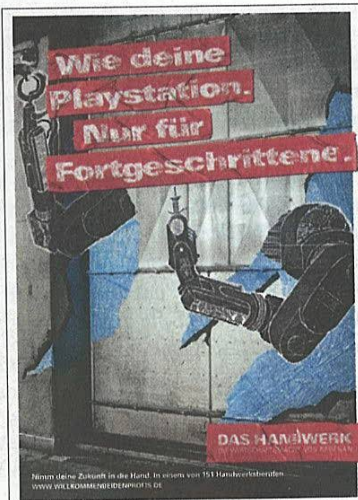
(Änderung des Gebührenverzeichnisses – Erhöhung der Teilnehmergebühr ÜBA in einzelnen Berufen; Festsetzung des Sonderbeitrags Ausbildungsfinanzausgleich 2011) vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft genehmigt

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg hat mit Schreiben vom 26.07.2011, Aktenzeichen 8-4233.44/71 folgenden Beschluss der Vollversammlung genehmigt:

Die Vollversammlung beschließt in ihrer Sitzung am 06.07.2011 gemäß §§ 106 Abs. 1 Nr. 5 und 113 Abs. 4 Satz 1 der Handwerksordnung das Gebührenverzeichnis zur Gebührenordnung der Handwerkskammer Konstanz gemäß der vorstehenden Beschlussvorlage zu ändern.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Konstanz beschließt in ihrer Sitzung am 06.07.2011 gemäß §§ 91 Abs. 1 Nr. 4, 106 Abs. 1 Nr. 4 und 5, § 113 HwO, § 4 und 6 der Beitragsordnung den Sonderbeitrag zum Ausbildungsfinanzausgleich für 2011 gemäß vorstehender Beschlussvorlage festzusetzen.

Der Beschluss ist auf der Website im Internetauftritt www.hwk-konstanz.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht. Er wurde mit Datum vom 9.08.2011 ausgefertigt, die Ausfertigung ist unterschrieben von Präsident und Hauptgeschäftsführer. Der Beschluss tritt am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.



Impressum

Handwerkskammer

„Wollen ist Grundsatz“

Die Ausbildung beginnt: Der erste Tag eines neuen Lebensabschnitts. Alles ist neu – der Betrieb, der Chef, die Kollegen. Kein Wunder, dass man dabei nervös werden kann.



Das Ehepaar Christoph und Dagmar Rixen ist stolz auf ihren neuen Auszubildenden Chattawat Rasameephakay.

Foto: HWK

Auch für Chattawat Rasameephakay, 17 Jahre, Spitzname Ai, hat am 1. August die Ausbildung zum Dachdecker bei der Firma Rixen in Moos begonnen. „Eine schlaflose Nacht hatte ich schon“, gibt er zu, aber nervös war er nicht mehr. Denn er durfte bereits ein dreiwöchiges Praktikum in der Firma absolvieren und konnte so in verschiedene Bereiche „reinschnuppern“.

Willkommen im Team

Sein Wunschberuf war Zimmermann. Ai ist aber jetzt als Auszubildender im Dachdeckerhandwerk überglücklich. Bereits zwei Wochen vorher, an einem Samstag, wurde er von seinem Ausbilder Erich Mager in die Tiefen des Lagers eingewiesen. Wo liegt welches Werkzeug? Welche Maschinen gibt es? Was ist an Ware da? Fragen, die Ai nach wenigen Wochen seiner dreijährigen Ausbildung sicher beantworten kann. Am ersten Tag wurde er morgens noch mal ganz offiziell in seiner Ausbildung willkommen geheißen und bekam seine neue Arbeitskluft. „Es ist wichtig, dass der neue Lehrling gleich gekleidet ist wie seine Kollegen, damit er weiß, dass er dazugehört“, sagt die Chefin. Dazu bekam er ein Regelwerk, „Willkommen im Team“, eigens von ihr zusammengestellt. Inhalt dieser Broschüre sind Regelungen zu Urlaub, Verhalten bei Krankheit, Zuständigkeiten, aber auch der richtige Umgang mit Kunden, der als Kapital ihrer Arbeit verstanden wird. Mit seinem Ausbilder Mager, einem erfahrenen Dachdeckermeister, ist er gleich voll in die Arbeit eingestiegen. „Anstrengend“, sagt Ai, als er sich an seinen ersten Tag erinnert. Es ist erst wenige Wochen her, aber dadurch, dass er jeden Tag Neues kennenlernt, kann er sich nur schwer daran erinnern. In der ersten Zeit seien ihm auch kleinere Fehler unterlaufen, gibt er zu. Beispielsweise wollte er ohne Sicherheitsgurt auf ein Steildach steigen. „Nie ohne!“, weiß er heute. Aber es heißt ja: Aus Fehlern lernt man. „Endlich Feierabend!“, dachte Ai nach seinem ersten Arbeits-

tag, freute sich aber gleichzeitig sehr auf den nächsten. Sein Tipp für zukünftige Azubis: „Immer höflich sein und Pünktlichkeit kommt auch immer sehr gut.“

Für Christoph Rixen, Dachdeckermeister und Inhaber, und seine Frau Dagmar Rixen, die die Personalverantwortung trägt, ist ein Praktikum im Vorfeld mittlerweile Pflicht, schon allein um herauszufinden, ob der potenzielle Auszubildende höfentauglich ist. „Auf die Noten kommt es uns nicht an, das Wollen ist Grundsatz“, so das Ehepaar Rixen. Gute Umgangsformen und die Eingliederung ins Team sind wichtige Bestandteile in der Firma. „Freude muss er haben und eine Frohnatur sein“, fügt Dagmar Rixen hinzu.

„Auf Noten kommt es nicht an.“

Viele Lehrlinge hat die Firma Rixen bereits ausgebildet, weil es wichtig ist, kompetente Fachkräfte zu haben. „Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Handwerk an Qualität und Standard verliert“, meint Christoph Rixen. Mit dieser Meinung ist er nicht allein. Bis August wurden im Kammerbezirk Konstanz bereits 1.666 neue Lehrverhältnisse neu eingetragen. „Das ist eine Zahl, die zeigt, wie wichtig für die Betriebe die Ausbildung vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels heute ist“, freut sich Raimund Kegel, Bereichsleiter Bildung und Beratung bei der Kammer.

Früher war eine Übernahme der Lehrlinge für Christoph Rixen nicht immer zwingend. Inzwischen übernimmt er seine Auszubildenden und versucht diese zu fordern und zu fördern. „Und es ist einfach schön, junge Menschen um sich zu haben. Das senkt den Altersdurchschnitt“, fügt seine Frau noch hinzu. „Man muss den Auszubildenden Ziele aufzeigen, ihnen Schritt für Schritt Möglichkeiten geben, sich zu entwickeln“, ist sich Rixen sicher. „Die Möglichkeiten im Handwerk sind enorm“, fügt er hinzu. Nach einer Ausbildung stünden viele Wege offen, wie etwa einen Meistertitel zu erlangen oder im Ausland zu arbeiten. Dreimal im Jahr führt Dagmar Rixen mit jedem Mit-

arbeiter, auch mit den Auszubildenden, ein Gespräch, in denen sie mittel- und langfristige Ziele vereinbaren. „Hierbei geht es aber nicht um geschäftliche Dinge, sondern um persönliche Belange, das Miteinander. Was läuft gut, was läuft schlecht? Das ist enorm wichtig“, äußert sie. Seit 14 Jahren gibt es den Betrieb und mit 16 Mitarbeitern fühlen sie sich gut aufgestellt. „Das Allerwichtigste ist, dass man seine Mannschaft nicht nur nach Noten auswählt“, betont Christoph Rixen. Für die Bewerberauswahl ist er aktiv vorgegangen: In einer nahegelegenen Schule hat er einen Vortrag über seinen Beruf gehalten und ist mit sechs Bewerbungen nach Hause gegangen. Darunter war auch Ai, mit denen die Rixens nun mehr als zufrieden sind.

Die wichtigsten Tipps für den ersten Tag

- Bereiten Sie den ersten Ausbildungstag gründlich vor. Welche Informationen sind für den Azubi gleich zu Beginn wichtig? Welche Unterlagen benötigt er? Welche Sicherheitseinweisungen sind erforderlich?
- Für den Azubi ist der erste Tag etwas ganz Besonderes. Es ist ein Tag, den er wahrscheinlich nie vergisst und der sein Bild von Beruf und Betrieb über Jahre hinweg prägen kann. Schenken Sie ihm deshalb besondere Aufmerksamkeit, stellen Sie ihn den Kollegen vor und führen Sie ihn durch den Betrieb.
- Nehmen Sie sich genug Zeit für ein ausführliches Gespräch – am besten ohne dass Sie dabei von Telefonengesprächen unterbrochen werden.
- Denken Sie daran: Für viele Azubis ist die Arbeitswelt völlig neu. Bislang haben sie noch die Schulbank gedrückt. Sie sind also mit den typischen Abläufen und Fachbegriffen in einem Unternehmen nicht vertraut. Stellen Sie diese vor und ermutigen Sie den Azubi, jederzeit Fragen zu stellen.
- Geben Sie dem Azubi wichtige Unterlagen wie die Ausbildungsordnung, den Ausbildungsrahmenplan sowie den ÜBA-Plan.

■ Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hwk-konstanz.de/ausbildung

Das Gefühl geben, willkommen zu sein

Wir haben bei Schulleiter, Ausbilder und Ausbildungsberater nachgefragt, worauf es am ersten Tag eines Azubis ankommt

Gerhard Gaiser, Leiter der Gewerblichen Schulen in Donaueschingen



Foto: privat

„Sowohl im Betrieb als auch in der Schule ist es wichtig, den Jugendlichen das Gefühl zu vermitteln, hier willkommen zu sein. Die Ausbildung in ihrem Beruf sollte nicht als notwendiges Übel, sondern vielmehr als reizvolle Aufgabe angesehen werden. Wenn wir dies erreichen können, haben wir eine gute Basis für einen Ausbildungserfolg geschaffen. Alle Betei-

Rouven Becker, ÜBA-Lehrmeister der Bildungsakademie Waldshut



Foto: HWK

„Der Ausbildungsmeister sollte sich an diesem Tag genug Zeit für den Lehrling nehmen, denn für diesen beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Sicherlich wäre es nicht verkehrt, dem Azubi den Lehrplan zu zeigen und ihm zu erklären, was ihn in der überbetrieblichen Ausbildung und der Berufsschule erwartet. Jedoch sollte man ihn nicht mit zu vielen Informationen be-

Walter Kramer, Ausbildungsberater der Handwerkskammer Konstanz



Foto: HWK

„In jedem Ausbildungsberatungsgespräch in Betrieben, die das erste Mal ausbilden, gebe ich einen bedeutenden Tipp: Es gibt kein besseres Marketing für ein Unternehmen, als den zukünftigen Auszubildenden mit seinen Eltern vor Beginn der Ausbildung einzuladen. In einem gemeinsamen Gespräch sehen die Eltern so, dass ihr Kind ‚gut aufgehoben‘ ist. Außerdem sehen sie in einem kleinen eigens erstellten Aus-

KOMMENTAR

Der erste Eindruck

Zum Wohle d



Georg Hiltner.

Foto:

Handwerksunt Moment sorgfä was die netwe Tätigkeiten an blick auf die pe neuen und oft Mitarbeiters. D druck, der zäh Seiten. Das Ha Konkurrenz, w kräfte wirbt. I dem Eintritt in aufhören. Schl rum, Fachkräft

Sicherlich is rige und auch gabe, einen Jug welt einzuführ noch in der Pu kurze Zeit hi nimme der Un sche Aufgaben zum Wohle Ih teln ihrem Az hochwertige . Zeit und Geld rung weiter. U Gefühl komm mitglied zu se Anerkennung gen, dann wir Fachkraft treu

„Handg

Neue Serie

Am 20. Septe Fernsehende über das Ha insgesamt 13 Redakteur La des Handwe: verschiedenen konkrete Die ersten Folge Dachdeckerl Bodensee. Zi verbraucher: tig und viels als auch die I sind. Geförde Filmförderur

■ „Handgemac Regio TV, Begi Regio TV Euro digitalen Frequ vertikal zu em

BILD

Sachkun Umg Asbe prod

Vollzeitle 25. + 26. in Rottw 28. + 29